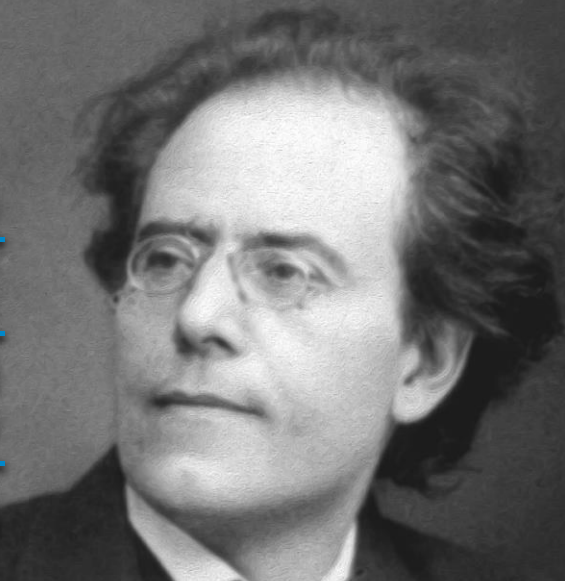


# GUSTAV MAHLER

MUSIKWOCHEN  
SETTIMANE MUSICALI

TOBLACH  
DOBBIAICO

13. – 29.07.2024



SAMSTAG | SABATO

13.07.2024 | ORE 18.00 UHR

SALA GUSTAV-MAHLER-SAAL



© Thomas Dasthuber

**Jewish Chamber Orchestra Munich**  
**Daniel Grossmann, Dirigent | Direttore**  
**Chen Reiss, Sopran | Soprano**

***GRUßWORTE – INDIRIZZI DI SALUTO***

**Eröffnung der Gustav Mahler Musikwochen**

Arno Kompatscher, Landeshauptmann  
Hansjörg Viertler, Präsident der Gustav Mahler Musikwochen

**Inaugurazione delle Settimane Musicali Gustav Mahler**

Arno Kompatscher, Presidente della Provincia  
Hansjörg Viertler, Presidente delle Settimane Musicali Gustav Mahler

*Mit der freundlichen Unterstützung / con il gentile sostegno*



STIFTUNG FONDAZIONE  
SPARKASSE

**Wir stiften Zukunft  
Promuoviamo futuro**

# GUSTAV MAHLER

MUSIKWOCHE N SETTIMANE MUSICALI

TOBLACH DOBBIACO

13. – 29.07.2024

---

## PROGRAMM · PROGRAMMA

### **Fanny Hensel, geb. Mendelssohn:**

#### **Lieder**

*bearbeitet für Orchester von / arrangiato per orchestra da Tal-Haim Samnon*

Die Mainacht

Dämmerung senkte sich von oben

Die frühen Gräber

Das Gondellied

### **Felix Mendelssohn-Bartholdy:**

**Infelice!** Op. 94 Drammatische Szene für Sopran und Orchester

**Infelice!** Scena drammatica per soprano e orchestra, op. 94

(Violine | Violino: **Tassilo Probst**)

### ***Pause / Intervallo***

### **Gustav Mahler: Symphonie Nr. 4 | Sinfonia n. 4**

*für Kammerorchester und Sopran-Solo bearbeitet von Ronald Kornfeil  
per orchestra da camera e soprano solo arrangiato da Ronald Kornfeil*

1. Bedächtig. Nicht eilen
2. In gemächlicher Bewegung, ohne Hast
3. Ruhevoll, poco adagio
4. Sehr behaglich, „Wir genießen die himmlischen Freuden“

# Zum Programm

## Gustav Mahler & die Geschwister Mendelssohn

Was vereint Gustav Mahler und die Geschwister Felix Mendelssohn und Fanny Hensel? Alle drei haben eine Leidenschaft für Vokalmusik, haben emotional aufgeladene Lieder und Arien oder auch Werke für Stimmen und Orchester geschrieben. Wobei: Fanny Hensel hatte als Frau ihrer Zeit kaum Möglichkeiten größer besetzte Werke aufzuführen, ihre Kompositionen waren also für den häuslichen Rahmen gedacht. Aber wie hätten ihre Lieder geklungen, wenn ihr wie ihrem Bruder ein Orchester zur Verfügung gestanden hätte? Das erkunden das JCOM und Chen Reiss mit den neu instrumentierten Fassungen der Werke Fanny Hensels.

Ihr Bruder Felix ist zwar für große geistliche Vokalwerke, aber nicht als Opernkomponist bekannt - seine in der Jugend entstandenen Singspiele und die unvollendete Oper *Loreley* finden kaum den Weg auf die Bühnen unserer Zeit. Schade, wenn man die Dramatik seiner Konzertarie *Infelice!* (*Ich Unglückliche!*) erlebt. 1834 als Auftragsarbeit in London komponiert, schrieb er die Arie über eine verlorene Liebe der prominenten Sopranistin María Malibrán auf den Leib. Spekulationen über den Part der Solo-Violine als Anspielung auf eine außereheliche Affäre der Sopranistin gab es bereits bei der Uraufführung.

Gustav Mahlers 4. Symphonie ist eine seiner sogenannten „Wunderhorn-Symphonien“, in denen Mahler Volksliedtexte aus der romantischen Gedichtsammlung *Des Knaben Wunderhorn* integrierte, die er bereits in Klavier- und Orchesterliedern vertont hatte. Die fünf Sopran-Strophen unter dem Titel „Wir genießen die himmlischen Freuden“ im Finalsatz zeichnen ein kindliches Bild des Jenseits, dieser heitere Gestus ist bereits in den ersten drei Sätzen zu spüren.

„I hear a sob in this music, a strangle sigh, that simply sounds Jewish. Not [...], not Hebrew, not Israelic, but Jewish, in the most universal sense.“ schreibt Leonard Bernstein über die Musik Gustav Mahlers. Das Schaffen Mahlers ist von seiner jüdischen Herkunft geprägt, ebenso wie das der Geschwister Felix Mendelssohn und Fanny Hensel. Alle drei stammen aus jüdischen, aber nicht religiösen Familien: die Eltern Mendelssohn ließen Fanny und Felix christlich taufen, Gustav Mahler entschied sich mit 37 Jahren Katholik zu werden, um seine Karrierechancen zu verbessern. Dennoch sind ihre jüdischen Wurzeln in ihren Kompositionen hörbar.

# Zu den Interpreten

## **Jewish Chamber Orchestra Munich**

Das Jewish Chamber Orchestra Munich hat sich seit seiner Gründung durch den künstlerischen Leiter Daniel Grossmann im Jahr 2005 ein einzigartiges Profil erarbeitet: Es versteht sich als zeitgenössische jüdische Stimme, ist international auf vielfältigen Konzertbühnen präsent und geht mit immer neuen Allianzen und Formaten ungewöhnliche Wege, um jüdische Gegenwartskultur lebendig und für jeden hör-, erleb- und sichtbar zu machen – ein international relevantes Anliegen, das vom Orchester mit Selbstverständlichkeit in die Welt hinausgetragen wird. Neben Tourneen u. a. nach Israel, Osteuropa, Skandinavien, Nordamerika und China tritt das JCOM bei Gastspielen innerhalb Deutschlands als Botschafter jüdischer Kultur in Erscheinung. Es ist ein Orchester für alle Nationen und Religionen. Seine Musiker\*innen kommen aus über zwanzig Ländern, sind jüdisch und nicht-jüdisch und leben überwiegend in Deutschland.

Auf höchstem künstlerischem Niveau pflegt das JCOM die reiche jüdische Musiktradition und ein Repertoire, das vom Barock bis in die Gegenwart reicht; es bringt vergessene jüdische Komponist\*innen ans Licht und füllt ehemalige Orte jüdischen Lebens mit lebendiger Kultur. Das Orchester vergibt regelmäßig Kompositionsaufträge und pflegt langjährige Kooperationen mit weltbekannten Solisten und wichtigen Kulturinstitutionen wie der Bayerischen Staatsoper, dem Museum Villa Stuck oder den Münchner Kammerspielen. Education- und Vermittlungsprojekte runden das Profil des Orchesters ab.

## **Daniel Grossmann**

Daniel Grossmann beschäftigt sich bereits sein gesamtes Berufsleben über mit der Frage, wie jüdische Kultur ihren Platz im gesellschaftlichen Bewusstsein einnehmen kann und wie er damit zum interkulturellen Dialog beitragen kann. Aus dieser Fragestellung heraus gründete er 2005 das JEWISH CHAMBER ORCHESTRA MUNICH, das sich seitdem unter seiner Leitung zu einem international beachteten, professionellen Klangkörper auf musikalisch hohem Niveau entwickelt hat und das auch im vielfältigen Münchner Kulturleben durch seine außergewöhnlichen Projekte heraussticht.

Dabei richtet Daniel Grossmann den Fokus immer auf Projekte, die etwas mit dem Heute, Hier und Jetzt zu tun haben. So initiierte er Aufführungen von nahezu vergessenen Offenbach-Einaktern zu Video-Projektionen,

brachte eine Neuauflage des Kinovarietés der 1920er Jahre mit Neukompositionen junger Filmkomponisten auf die Bühne und widmet sich aktuell der Erweiterung des Wirkungskreises des JCOM durch den Start eines eigenen YouTube-Channels.

Selbstverständlich gehört eine Beschäftigung mit vergessenen, verdrängten und totgeschwiegenen jüdischen Komponisten des 20. Jahrhunderts zu den Aufgaben des Künstlerischen Leiters des JCO.

Als Anerkennung für seine unermüdliche Arbeit der Kulturvermittlung wurde Daniel Grossmann 2012 vom Bayerischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit dem „Pro meritis scientiae et litterarum“-Preis ausgezeichnet.

Daniel Grossmann stammt aus einer jüdisch-ungarischen Familie und wurde 1978 in München geboren, wo er bis heute lebt. Seine Dirigentenausbildung begann er bei Hans-Rudolf Zöbele, studierte dann an der Metropolitan Opera in New York City bei Scott Bergeson und an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest bei Ervin Lukács.

### **Chen Reiss**

Die vielfach gefeierte Sopranistin Chen Reiss verzaubert das Publikum mit „einer Stimme voll silbrigem Glanz und Klarheit“ (Bachtrack) und „einem makellos entstehenden und verführerischen Klang gepaart mit großartigem musikalischem Können“ (Opera News). Die Karriere der in Israel geborenen Sängerin startete an der Bayerischen Staatsoper München unter Generalmusikdirektor Zubin Mehta; seit Jahren ist sie als Künstlerin mit Residenzvertrag eng mit der Wiener Staatsoper verbunden. Zahlreiche Engagements führten sie an das Royal Opera House Covent Garden, das Théâtre des Champs-Élysées, das Teatro alla Scala, das Teatro dell'Opera di Roma, De Nationale Opera der Niederlande, an das Gran Teatre del Liceu Barcelona, die Semperoper Dresden, die Staatsoper Hamburg, zu den Wiener Festwochen, dem Maggio Musicale Fiorentino und der Israeli Opera. Chen Reiss tritt regelmäßig als Konzertsängerin auf und ist Gast bei den bedeutendsten Festivals wie etwa den BBC Proms, den Salzburger Festspielen, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem George Enescu Festival, dem Rheingau Musik Festival und dem Lucerne Festival sowie bei namhaften Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, den Münchner Philharmonikern, dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Orchestre National de France, dem Orchestra Nazionale di Santa Cecilia, der Staatskapelle Berlin, dem Koninklijk Concertgebouw Orkest, dem Orchestre de Paris sowie dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin. Dabei arbeitete sie mit Dirigenten wie Daniel Barenboim, Semyon Bychkov,

William Christie, Christoph Eschenbach, Adam Fischer, Daniele Gatti, Manfred Honeck, Vladimir Jurowski, Mark Minkowski, Antonio Pappano, Lahav Shani, Christian Thielemann und Franz Welser-Möst. Im Dezember 2014 wurde Chen Reiss eingeladen, bei der weltweit übertragenen Weihnachtsmesse für Papst Franziskus zu singen. Von der Sängerin liegt eine umfangreiche Diskografie vor, die CDs mit Arien von Beethoven oder Mozart, Salieri, Haydn und Cimarosa ebenso beinhaltet wie das Soloalbum *Le Rossignol et la Rose* gemeinsam mit dem renommierten Pianisten Charles Spencer (Onyx Classics), sowie DVD-Veröffentlichungen von Faurés Requiem mit dem Orchestre de Paris unter Paavo Järvi und Mahlers Symphonie Nr. 2 mit dem Münchner Philharmonikern unter Gustavo Dudamel. Begleitet von den Berliner Philharmonikern und Sir Simon Rattle spielte sie den Soundtrack zu Tom Tykwers Film „Das Parfum“ ein.

### **Tassilo Probst**

Der deutsche Geiger Tassilo Probst (2002) konzertiert als Solist mit renommierten Orchestern wie dem Konzerthausorchester Berlin, der George Enescu Philharmonie, der NFM Breslauer Philharmonie und ist Gastsolist bei nationalen und internationalen Festivals wie dem ENESCU Festival Bukarest, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und vielen mehr.

Zu seinen Kammermusikpartnern zählen Daniel Hope, Nils Mönkemeyer, Daniel Müller-Schott und Alban Gerhardt. Seine Debüt-CD "Into Madness", die 2022 als Koproduktion des Bayerischen Rundfunks und des Labels Berlin Classics mit dem Pianisten Maxim Lando (USA) erschien, wurde bei den International Classical Music Awards 2023 als beste Kammermusik-CD des Jahres ausgezeichnet und in drei Kategorien für den OPUS KLASSIK nominiert.



# **BESETZUNG | ORGANICO**

## **Jewish Chamber Orchestra Munich**

Daniel Grossmann, Dirigent | direttore

### **1. Violine / violino:**

Sandor Galgoczi, Konzertmeister/spalla

Gertrud Schilde

Zusza Zsizsman

Joe Rappaport

Daniela Steiner

Anna-Theresa Sehmer

### **2. Violine / violino:**

Amy Park, Stimmführerin/prima parte

Evelyne Trauer

Julia Mangold

Maria Hehenberger

Ekaterina Reshetnyak

### **Viola:**

Charlotte Walterspiel, Stimmführerin/prima parte

Andreas Höricht

Shelley Sörensen

### **Violoncello:**

Aniko Zeke, Stimmführerin/prima parte

Emil Bekir

### **Kontrabass / contrabasso:**

Maximilian Fraas, Stimmführer/ prima parte

Rolf Schamberger

### **Flöte / flauto:**

Veronika Blachuta

Marina Silvester

**Oboe:**

Hideki Machida

Takahiro Fuji

**Klarinette / clarinetto:**

Sofia Asthakov

Evgeni Orkin

**Fagott / fagotto:**

Teimuraz Bukhnikashvili

Tadija Mincic

**Trompete / tromba:**

Luca Chiché

Aljoscha Zierow

**Horn / corno:**

Paul Pitzeck

Dorothea Bender

**Pauke, percussion / timpani, percussione:**

Moritz Knapp

Florian Eickhölter

**Harfe / Arpa:**

Anna Berwanger

# Note d'ascolto

## Gustav Mahler e i fratelli Mendelssohn

Che cosa hanno in comune Gustav Mahler e i fratelli Felix Mendelssohn e Fanny Hensel? Tutti e tre avevano una passione per la musica vocale, scrivevano canzoni e arie cariche di emozioni e opere per voci e orchestra. Tuttavia, Fanny Hensel – come donna di allora - ebbe poche opportunità di eseguire opere con un ampio organico, quindi le sue composizioni erano destinate ad esecuzioni tra le pareti domestiche. Ma come sarebbero state le sue canzoni se lei, come suo fratello, avesse avuto a disposizione un'orchestra? Questo è ciò che la JCOM e Chen Reiss esplorano nelle nuove versioni orchestrate dei brani di Fanny Hensel.

Suo fratello Felix è noto per le sue grandi opere vocali sacre, ma non come compositore di opere liriche: i suoi “Singspiele” (genere operistico che alterna parti cantate a parti recitate) scritti in gioventù e l'opera incompiuta *Loreley* oggi non trovano quasi mai spazio sui palcoscenici. È un vero peccato, perché solo così si è in grado di vivere tutta la drammaticità che si sprigiona dall'aria *Infelice*. Scritta su commissione a Londra nel 1834, l'aria sembra essere composta appositamente per la famosa cantante María Malibrán e parla di un suo amore perduto. Le speculazioni sulla parte del violino solista come allusione a una relazione extraconiugale del soprano circolavano già all'epoca della prima.

La Quarta Sinfonia di Gustav Mahler è una delle cosiddette “Sinfonie del Wunderhorn”, in cui Mahler integrò testi di canzoni popolari tratti dalla raccolta di poesie *Il corno magico del fanciullo*, che aveva già arrangiato per pianoforte e orchestra. Le cinque strofe per soprano con il titolo “Wir genießen die himmlischen Freuden” nel movimento finale riportano un'immagine infantile dell'aldilà; questo gesto gioioso lo si riscontra già nei primi tre movimenti.

“I hear a sob in this music, a strangle sigh, that simply sounds Jewish. Not [...], not Hebrew, not Israelic, but Jewish, in the most universal sense”, scrisse Leonard Bernstein a proposito della musica di Gustav Mahler. L'opera di Mahler è caratterizzata dalle sue origini ebraiche, così come quella dei fratelli Felix Mendelssohn e Fanny Hensel. Tutti e tre provenivano da famiglie ebraiche ma non religiose: i genitori Mendelssohn fecero battezzare Fanny e Felix con il rito cristiano, mentre Gustav Mahler decise di convertire al cristianesimo all'età di 37 anni per aumentare le

probabilità di fare carriera. Tuttavia, le loro radici ebraiche sono percepibili nelle loro composizioni.

## Gli interpreti

### **Jewish Chamber Orchestra Munich**

La Jewish Chamber Orchestra Munich è stata fondata nel 2005 da Daniel Grossmann che sin da allora funge da direttore artistico dell'orchestra conferendole quel profilo speciale: si considera la voce ebraica del momento, è presente nei maggiori teatri del mondo ed è costantemente impegnata a creare alleanze e formati nuovi per rendere la cultura ebraica contemporanea udibile, tangibile e visibile per tutti - un impegno di rilevanza internazionale che l'orchestra dà per scontato e porta avanti nel mondo. Oltre alle tournée in Israele, Europa dell'Est, Scandinavia, Nord America e Cina, tra le altre cose, la JCOM si presenta come ambasciatrice della cultura ebraica nell'ambito dei concerti in Germania. È un'orchestra per tutte le nazioni e le religioni. I musicisti/e provengono da oltre venti Paesi, sono ebrei e non ebrei e vivono prevalentemente in Germania.

La JCOM si prende cura della ricca tradizione musicale ebraica e ha all'attivo un repertorio che spazia dal barocco ai giorni nostri; riporta alla luce compositori ebrei dimenticati, dando vita agli antichi luoghi di cultura ebraica. L'orchestra commissiona regolarmente composizioni e vanta collaborazioni di lunga data con solisti di fama mondiale e con importanti istituzioni culturali quali: Opera di Stato Bavarese, Museo Villa Stuck, "Münchner Kammerspiele". L'orchestra è impegnata in diversi progetti di formazione e mediazione.

### **Daniel Grossmann**

Sin dall'inizio della sua carriera Daniel Grossmann si chiede di come la cultura ebraica possa prendere posto nella coscienza sociale e di come da questa possa scaturire un dialogo interculturale. Sulla base di questa domanda, nel 2005 ha fondato la JEWISH CHAMBER ORCHESTRA MUNICH, che sotto alla sua guida ha raggiunto un profilo professionale di alto livello musicale. L'orchestra è apprezzata in tutto il mondo e si contraddistingue nel panorama culturale della capitale bavarese per i progetti straordinari messi a punto.

Daniel Grossmann si concentra sempre su progetti che hanno a che fare con il presente. Ad esempio, ha dato vita a rappresentazioni di Offenbach -

formate ad un solo atto e quasi dimenticate - sotto forma di proiezioni video, ha portato in scena una nuova edizione del varietà cinematografico degli anni Venti con nuove composizioni di giovani compositori cinematografici e al momento è impegnato nell'ampliare la sfera di attività della JCOM lanciando il proprio canale YouTube.

È ovvio che dedicarsi ai compositori ebrei del XX secolo dimenticati, soppressi e messi a tacere rappresenta uno dei compiti del direttore artistico della JCOM.

Nel 2012 Daniel Grossmann ha ricevuto il premio "Pro meritis scientiae et litterarum" dal Ministero bavarese della Scienza, della Ricerca e delle Arti per il suo instancabile lavoro di mediazione culturale.

Daniel Grossmann proviene da una famiglia ebraico-ungherese ed è nato a Monaco di Baviera nel 1978, dove vive tuttora. Ha iniziato la sua formazione direttoriale con Hans-Rudolf Zöbeley, poi ha studiato al Metropolitan Opera di New York con Scott Bergeson e all'Accademia di Musica Franz Liszt di Budapest con Ervin Lukács.

### **Chen Reiss**

L'acclamato soprano Chen Reiss incanta il pubblico con "a voice of silver brightness and clarity" (Bachtrack) e con un "immaculately produced and enticing tone matched by superb musicianship" (Opera News, USA). La cantante di origine israeliana ha esordito all'Opera di Stato Bavarese di Monaco di Baviera sotto il direttore musicale generale Zubin Mehta; da molti anni è strettamente legata all'Opera di Stato di Vienna come artista in residenza. Svolge intensa attività concertistica nei maggiori teatri e festival quali: Royal Opera House Covent Garden, Théâtre des Champs-Élysées, Teatro alla Scala, Teatro dell'Opera di Roma, Gran Teatre del Liceu Barcelona, Semperoper Dresden, Staatsoper Hamburg, Wiener Festwochen, Maggio Musicale Fiorentino, Israeli Opera, BBC Proms, Salzburger Festspiele, Schleswig-Holstein Musik Festival, George Enescu Festival, Rheingau Musik Festival Lucerne Festival ecc. La cantante si esibisce con rinomate orchestre quali i Wiener Philharmoniker, Münchner Philharmonikern, la Israel Philharmonic Orchestra, l'Orchestre National de France, l'Orchestra Nazionale di Santa Cecilia, Staatskapelle Berlin, Koninklijk Concertgebouw Orkest, l'Orchestre de Paris, la Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin ecc. Collabora con direttori di fama internazionale quali Daniel Barenboim, Semyon Bychkov, William Christie, Christoph Eschenbach, Adam Fischer, Daniele Gatti, Manfred Honeck, Vladimir Jurowski, Mark Minkowski, Antonio Pappano, Lahav Shani, Christian Thielemann und Franz Welser-Möst. Nel dicembre 2014, Chen Reiss è stata

invitata a cantare per Papa Francesco alla Messa di Natale, evento trasmesso in tutto il mondo. La vasta discografia della cantante comprende CD con arie di Beethoven o Mozart, Salieri, Haydn e Cimarosa, nonché l'album *Le Rossignol et la Rose* insieme al rinomato pianista Charles Spencer (Onyx Classics), e pubblicazioni in DVD del Requiem di Fauré con l'Orchestre de Paris diretta da Paavo Järvi, e la Sinfonia n. 2 di Mahler con la Filarmonica di Monaco diretta da Gustavo Dudamel. Accompagnata dai Berliner Philharmoniker e da Sir Simon Rattle, ha registrato la colonna sonora del film *Profumo* di Tom Tykwer.

### **Tassilo Probst**

Il violinista tedesco Tassilo Probst (2002) si esibisce come solista con rinomate orchestre quali la Konzerthausorchester di Berlino, la Filarmonica George Enescu, la Filarmonica NFM di Breslavia ed è solista ospite di festival nazionali e internazionali come l'ENESCU Festival di Bucarest, lo Schleswig-Holstein Musik Festival, il Festspiele Mecklenburg-Vorpommern ecc.

Tra i suoi partner di musica da camera figurano Daniel Hope, Nils Mönkemeyer, Daniel Müller-Schott e Alban Gerhardt. Il suo CD di debutto "Into Madness", pubblicato nel 2022 come coproduzione della Bayerische Rundfunk e dell'etichetta Berlin Classics con il pianista Maxim Lando (USA), è stato premiato come miglior CD di musica da camera dell'anno agli International Classical Music Awards 2023 e nominato per l'OPUS KLASSIK in tre categorie.

***Nächstes Konzert / Prossimo concerto***

*Sonntag / domenica 14.07., ore 18.00 Uhr*

*Spiegelsaal und Alma Café | Sala degli Specchi e Alma Café*

Agnes Palmisano, Gesang |canto

Andreas Teufel, Klavier und Schrammelharmonika | pianoforte e  
fisarmonica Schrammel

Daniel Fuchsberger, Kontragitarre | chitarra Schrammel

Künstlerische Leitung / Direzione artistica: Dr. Josef Lanz

In Zusammenarbeit mit / In collaborazione con



---

Die 44. Gustav Mahler Musikwochen stehen unter der Schirmherrschaft  
des italienischen Staatspräsidenten Sergio Mattarella.

La 44esima edizione delle Settimane Musicali Gustav Mahler  
è sotto l'Alto Patronato del Presidente della Repubblica Sergio Mattarella.

Toblach - Dobbiaco



Gemeinde der Drei Zinnen  
Comune delle Tre Cime



**gustav-mahler.it**

#gustavmahlermusicweeks1981 **f** **@**

gefördert von  
Stiftung Fondazione  
Sparkasse  
sostenuto da

**alperia**

 **Raiffeisen**

 **ZELGER**  
Ihre Hörexperten



Cultural Partner



mahler  
foundation